Gemeindebote
für die evangelischen Kirchengemeinden
Eßleben | Großneuhausen | Guthmannshausen |
Mannstedt | Olbersleben | Kleinneuhausen |
Rastenberg | Roldisleben | Teutleben

Schmetterling

Pfarrbereich
Rastenberg | EKM

September I Oktober I November
2026

Andacht zu Lukas 19, 1-10
„Wertschätzung wirkt Wunder“

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Heute möchte ich mit Ihnen auf einen Baum steigen. Auf eine Art Baum der Erkenntnis. Wie damals im Paradies bei Eva und Adam. Es ist aber kein Apfelbaum, auf

den wir steigen, sondern ein Maulbeerfeigenbaum. Maulbeerfeigen kann man essen, heißt es; sie sind allerdings nicht so schmackhaft wie Feigen. Im Geiste versetzen wir uns also einmal zurück nach Jericho, eine Stadt etwa 30 Kilometer von Jerusalem entfernt. Eine schöne Stadt, erzählt man sich. Mit einem so angenehmen Klima, dass die von Rom eingesetzten Könige von Jerusalem dort Winterpaläste bauen ließen und bewohnten. Wer allerdings damals, in der Zeit des Neuen Testaments, in die Stadt Jericho hinein wollte, mußte erst einmal am Zoll vorbei. Und wer auf Märkten in Jericho mit Früchten oder Tieren Handel treiben wollte, mußte auf seine Waren Zoll bezahlen.

Und da am Zoll, saß ein gewisser Zachäus. Er war ein Oberer der Zöllner und reich. Der Reichtum war kein Zufall. Als Zöllner hatte Zachäus Rechte, die ihn reich gemacht hatten. Er konnte die Höhe des Zolls selber bestimmen, niemand schaute ihm dabei auf die Finger. Genau das nutzte Zachäus aus – andere Zöllner übrigens auch. Meistens waren diese Zöllner von römischen Beamten eingesetzt. Das machte sie schon unbeliebt. Und dann wirtschafteten sie auch noch in die eigene Tasche. Kein Wunder, dass kaum einer die Zöllner mochte. Sie konnten, mit unseren Worten gesagt, im schlimmsten Fall Halsabschneider sein. Und so war das wohl auch mit Zachäus.

Am Zoll hört man allerlei von dem, was so los ist im Land. Eines Tages hörte Zachäus, dass ein gewisser Jesus in die Stadt kommen werde.

Von Jesus hatte Zachäus schon gehört. Jesus hatte, wie man so sagt einen guten Ruf – mindestens einen Ruf als freundlicher, irgendwie seelenvoller Mensch. Zachäus wurde neugierig. Er ahnte aber, dass es wohl noch viel mehr Menschen geben würde, die Jesus sehen wollten. Und da hatte er ein Problem. Er war nämlich klein von Wuchs. Wenn er sich an den Straßenrand stellen würde, würde er vermutlich kaum etwas sehen können. Es gab überall größere Menschen als ihn. Außerdem fürchtete er sich in der Nähe von anderen Menschen. Sie würden ihn vielleicht erkennen und mindestens beschimpfen, wenn nicht sogar schlagen. Er war ja der, der immer viel Geld in die eigene Tasche wirtschaftete.

Also kam er auf eine besondere Idee. Er kletterte auf einen Baum. Auf einen Maulbeerfeigenbaum, wie uns der Evangelist haargenau erzählt. Einfach war das nicht, da hochzukommen. Aber Zachäus schaffte es. Und er erlebt dort etwas, und wir mit ihm, was sein Leben schlagartig veränderte.

Als Jesus unter dem Baum vorbeizieht, schaut er nicht mehr nach vorne, sondern nach oben und erkennt Zachäus zwischen den Ästen und Blättern und Früchten, wie er im Baum sitzt. Jesu Blick ist wohl kein Zufall. Jemand wird ihm gesagt haben: Da sitzt einer, als verstecke er sich. Vielleicht aus Angst. Das will Jesus genauer sehen. Er blickt also nach oben, sieht Zachäus da sitzen und sagt: Zachäus, komm herunter, ich muß heute in deinem Haus einkehren. Ich muß, sagt Jesus, und nennt Zachäus beim Namen. Das alles kann kein Zufall sein. Jesus sieht Zachäus an, redet ihn an und erlebt dann einen völlig verwandelten Zachäus. Der nimmt Jesus mit Freuden in sein Haus auf, bewirtet ihn reichlich und sagt dann, plötzlich und ungefragt: Die Hälfte meines Besitzes gebe ich den Armen, und wen ich betrogen habe, denen gebe ich es vierfach zurück.

Niemand hat das von Zachäus verlangt. Seine Fehler und seine Schuld sprudeln sozusagen aus ihm heraus. Er muß sich entlasten. Was hat ihn dazu gebracht?, fragt man sich.

Liebende Augen haben ihn dazu gebracht, könnte man sagen. Der Blick des Jesus auf Zachäus im Baum muß das bewirkt haben. Eine Art erkennender Blick. Wir wissen das alles nicht so ganz genau. Wir dürfen aber vermuten, dass Zachäus sehr berührt war; berührt davon, dass ihm Jesus keinerlei Vorwurf gemacht hat. Das Zachäus in sich aber schon voller Vorwürfe war gegenüber seinem Gaunertum.

Auf dem Maulbeerfeigenbaum geschieht also eine Art doppelte Erkenntnis: Jesus erkennt, dass Zachäus ein schlechtes Gewissen hat wegen seiner Gaunereien. Jesus macht ihm aber deswegen keinen Vorwurf, im Gegenteil. Er möchte gerne ausgerechnet beim Gauner einkehren. Das lässt Zachäus innerlich heller werden. Wer mich liebt, denkt er vielleicht, den liebe ich zurück. Zurücklieben heißt hier: endlich mein Gaunertum beenden, mein Gewissen erleichtern, endlich mal die Seele aufräumen. Und das Gewissen gleich mit.

Das alles wegen eines Blickes. Man sieht viel und erkennt noch mehr auf dem Maulbeerfeigenbaum. Da sitzen wir ja gerade. Im Geiste. Und hören in dieser eigenwilligen Geschichte, wie zwei sich ansehen. Jesus und Zachäus. Sie sehen einander in die Augen und erkennen einander. Einander Ansehen schafft Ansehen.

Das hat sich Marie auch gedacht, 23 Jahre alt. Eines Tages spürt sie: Das mit TikTok und Instagram ist ja ganz hübsch, aber es ist kein Einander-ansehen und keine Wärme. Ich möchte wieder Menschen sehen, sagt sich Marie, nicht nur Bilder von Menschen. Ich möchte Wärme fühlen und nicht nur Buntes auf einem flachen Bildschirm. So wie Marie geht es heute vielen jungen Menschen, heißt es. Sie sind viel beschäftigt mit den sogenannten Sozialen Netzwerken, aber so richtig sozial sind die Netzwerke dann eben doch nicht. Sie sind zwar bunt, bleiben aber doch kühl und flach. Das wirkliche Leben dagegen hat Tiefe und Wärme und hoffentlich, Mitgefühl.

Marie ist nicht auf einen Baum geklettert wie Zachäus. Sie hat etwas anderes gemacht. Sie ist in ein Cafe gegangen und hat sich einfach mal dort hingesetzt. Das Handy hat sie in ihrer Tasche gelassen. Das hat sie zweimal in der Woche gemacht, bis sie einen wirklichen Menschen kennengelernt hat, ihn angesehen hat, mit ihm gesprochen hat. Das war mühsam am Anfang. Aber es tat Marie gut. Man erkennt viel, wenn man sich ansieht. Not und Freude erkennt man. Und das uns gegenüber ein Mensch ist, der andere Menschen braucht.

Das weiß Jesus. Er kannte zwar keine Sozialen Netzwerke, aber er kannte Menschen. Er wußte, was wir brauchen. Er erkannte auch, was Zachäus fehlt: Wertschätzung, Anerkennung. Niemand lebt allein vom Gaunertum und davon, dass andere ihn verachten für sein unrechtmäßig erworbenes Geld. Als Zachäus auf den Baum klettert ahnt er selber wohl auch, worauf er hofft. Dass jemand ihn sieht und dann erkennt: Zachäus ist mehr als ein Gauner. Er ist ein Mensch, der Wertschätzung sucht. Darin war Jesus groß. Er gab Menschen Ansehen. Einfach, indem er sie ansieht, ihnen in die Augen schaut.

Aber ist die Geschichte nicht viel zu schön, um wahr zu sein? Diese Frage ist berechtigt. Die Antwort kann sich aber nur jeder selbst geben. In meinem Leben habe ich erfahren und erkannt: Wertschätzung wirkt Wunder. Ich blühe eher auf in einem Klima der Wertschätzung. Dort arbeite ich lieber, fürchte mich weniger vor Vorwürfen; dort helfe ich auch gerne anderen. Wertschätzung, denke ich, macht einen besseren Menschen aus mir.

Zachäus erlebt, vielleicht zum ersten Mal in seinem Leben, dass er wertgeschätzt wird. Das trifft ihn mitten ins Herz. Jetzt endlich kann er so gut werden, wie er sein kann. Und er will es und kann es. Einander ansehen schafft Ansehen. Und Wertschätzung wirkt Wunder.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Hans-Ulrich Bayer

September 2026

Freitag, 04. September
17.00 Uhr **Mannstedt** Jubiläumsgottesdienst anlässlich der 1150-Jahre-Feier

Samstag, 05. September
15.00 Uhr **Olbersleben** Goldene Konfirmation

14. Sonntag nach Trinitatis, 6. September
14.00 Uhr **Rastenberg** Gottesdienst

Freitag, 11. September
18.00 Uhr **Rastenberg** Politisches Abendgebet

15. Sonntag nach Trinitatis, 13. September

Samstag, 19. September
13.30 Uhr **Teutleben** Kirmesgottesdienst mit Namensweihe der Kirche

17. Sonntag nach Trinitatis, 27. September
09.00 Uhr **Roldisleben** Erntedankgottesdienst
10.15 Uhr **Rastenberg** Erntedankgottesdienst
14.00 Uhr **Großneuhausen** Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Oktober 2026

18. Sonntag nach Trinitatis, 4. Oktober

09.00 Uhr	**Mannstedt**	Erntedankgottesdienst
10.00 Uhr	**Kleinneuhausen**	Erntedankgottesdienst
10.15 Uhr	**Olbersleben**	Erntedankgottesdienst
14.00 Uhr	**Eßleben**	Erntedankgottesdienst

19. Sonntag nach Trinitatis, 11. Okober

10.15 Uhr	**Guthmannshausen**	Erntedankgottesdienst
14.00 Uhr	**Teutleben**	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 16. Oktober

18.00 Uhr	**Olbersleben**	Kirmesgottesdienst

20. Sonntag nach Trinitatis, 18. Oktober

10.15 Uhr	**Rastenberg**	Erntedankgottesdienst

Freitag, 23. Oktober

17.00 Uhr	**Mannstedt**	Kirmesgottesdienst

Reformationstag, 31. Oktober

10.00 Uhr	**Rastenberg**	Gottesdienst mit Abendmahl
14.00 Uhr	**Großneuhausen**	Gottesdienst mit Abendmahl
17.00 Uhr	**Teutleben**	Gottesdienst
18.00 Uhr	**Eßleben**	Kirmesgottesdienst

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre **SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN** umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Monatsspruch NOVEMBER Jesaja 2,4

November 2026

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, 15. November

10.00 Uhr	**Guthmannshausen**	Andacht am Denkmal
10.15 Uhr	**Großneuhausen**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
14.00 Uhr	**Rastenberg**	Andacht auf dem Friedhof
16.00 Uhr	**Olbersleben**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken

Samstag, 21. November

14.00 Uhr	**Eßleben**	Gottesdienst mit Abendmahl
15.30 Uhr	**Teutleben**	Gottesdienst mit Abendmahl

Ewigkeitssonntag, 22. November

09.00 Uhr	**Kleinneuhausen**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
09.00 Uhr	**Mannstedt**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
10.30 Uhr	**Guthmannshausen**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
14.00 Uhr	**Roldisleben**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken
15.30 Uhr	**Rastenberg**	Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken

Die Termine für die Martinsveranstaltungen werden zeitnah bekanntgegeben.

Herzliche Einladung zu unseren Frauenkreisen!

Mannstedt
01.09. 14.00 Uhr
06.10. 14.00 Uhr
03.11. 14.00 Uhr

Olbersleben
09.09. 14.00 Uhr
14.10. 14.00 Uhr
12.11. 14.00 Uhr

Guthmannshausen
16.09. 14.00 Uhr
21.10. 14.00 Uhr
18.11. 14.00 Uhr

Kleinneuhausen
24.09. 14.00 Uhr
29.10. 14.00 Uhr
26.11. 14.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Gemeindenachmittag in Rastenberg!

17.09. 14.00 Uhr
15.10. 14.00 Uhr
19.11. 14.00 Uhr

Aus unseren Gemeinden empfingen das Sakrament der Heiligen Taufe:

Matheo Köthe aus Olbersleben am 13.06.2026
in der Kirche zu Olbersleben

Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen!

„Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit
über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit
auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten
und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun."

Psalm 103, 17+18

Allen Ehe- und Geburtstagsjubilaren
der Monate September, Oktober und November 2026:

Herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen!

Aus unseren Gemeinden verstarben:

Anita Bielesch	Olbersleben
Manfred Untermann	Olbersleben
Marie Riks	Rastenberg
Erwin Zinsmann	Großneuhausen
Jochen Untermann	Olbersleben

„Ich, Herr, hoffe auf dich und spreche:
Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen."

Psalm 31, 15+16a

Herzliche Einladung zu weiteren Veranstaltungen!

Die **Krabbelgruppe** trifft sich montags um 15.00 Uhr
im Gemeinderaum des Pfarrhauses in Rastenberg.
Kontakt unter Tel.-Nr.: 036377/4173 Brigitte Eckert

Die **Kreativgruppe** trifft sich mittwochs um 19.00 Uhr
im Gemeinderaum des Pfarrhauses in Rastenberg.
Kontakt unter Tel.-Nr.: 036377/4173 Brigitte Eckert

Vorkonfirmandenunterricht (7. Klasse) im Gemeindehaus in Buttstädt mit Gemeindepädagoge Tino Schimke und Pfarrerin Reinefeld-Wiegel
Kontakt unter Tel-Nr.: 0179/9250981 Tino Schimke

Konfirmandenunterricht (8. Klasse) im Gemeindehaus in Buttstädt mit Gemeindepädagoge Tino Schimke und Pfarrerin Reinefeld-Wiegel
Kontakt unter Tel.- Nr.: 0179/9250981 Tino Schimke

Die Christenlehre „Finne“ trifft sich in Hardisleben.
Kontakt unter Tel-Nr.: 0179/9250981 Tino Schimke

Herzliche Einladung zu folgenden Konzerten!

Sonnabend, 12. September um 16.00 Uhr
Orgelkonzert mit Irene Roth-Halter
in der St. Georgskirche in Großneuhausen
In diesem Jahr bietet die studierte Organistin aus der Schweiz eine Orgeltour. Sie spielt in Rastenberg und in Großneuhausen und zeigt, wie unterschiedlich die Orgeln in Abhängigkeit vom Zeitpunkt ihrer Erbauung klingen können.
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Ihre Spenden.

Sonntag, 13. September um 16.00 Uhr
Orgelkonzert „Romantische Orgelmusik" mit Irene Roth-Halter
in der Coudraykirche Rastenberg (Tag des offenen Denkmals)

Sonnabend, 26. September um 20.00 Uhr
„Showstars on Tour"
in der St. Georgskirche in Großneuhausen
Erleben Sie Elvis, Peter Maffay und Udo Lindenberg in einer authentischen Tributshow; so verblüffend nah am Original, dass selbst eingefleischte Fans begeistert sind.
Eintritt: 20,00 €, Einlass ab 19.30 Uhr
Vor Konzertbeginn: Essen und Getränke

Sonntag, 04. Oktober um 17.00 Uhr
Klezmer-Konzert mit Klaus Wegner aus Jena
in der Coudraykirche Rastenberg

Sonntag, 11. Oktober um 17.00 Uhr
„TEA FOR TWO" Kaffeehausmusik - ein Konzert für 4 Hände und 2 Stimmen
Orgelkonzert mit Carolin Schaback und Christian Plötner
in der Coudraykirche Rastenberg
vor und nach dem Konzert Getränkeverkauf und Imbiss

Sonnabend, 07. November um 19.00 Uhr
Konzert „Als ich fortging ... Soundtrack unserer Jugend"
in der St. Georgskirche in Großneuhausen
Zwei Tage vor dem Jahrestag des Mauerfalls präsentiert das **Duo Capriccio** deutsche und internationale Hits, die den musikalischen Zeitgeist jener Epoche wiederspiegeln.
Eintritt: 20,00€, Einlass ab 18.30 Uhr; vor Konzertbeginn: Essen und Getränke

Sonnabend, 28. November um 14.00 Uhr
Adventskonzert
in der St. Georgskirche in Großneuhausen
mit dem Chor Querbeet, dem Kinderchor Vogelsberg u. Mitgliedern des Erfurter Opernchores
Anschließend findet der Großneuhäuser Weihnachtsmarkt am Dorfgemeinschaftshaus statt.
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Ihre Spenden!

Festwochenende 1150 Jahre Teutleben

Vom 29. bis 31. Mai 2026 wurde in Teutleben mit einem Festwochenende das 1150-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes begangen.
Der Verein „Teutleben erleben e.V." übernahm die aufwendige Vorbereitung zur Durchführung der Feierlichkeiten. Mit Unterstützung der Landgemeinde Buttstädt wurde ein gemütlicher Festplatz mit kulturellen Programmen sowie historischem Festumzug gestaltet.
Auch Jens und Ines Lamm beteiligten sich aktiv an der würdevollen Mitgestaltung dieses Ereignisses. Gemeinsam führten sie zahlreiche Recherchen zur historischen Dorfgeschichte durch und erarbeiteten eine ausführliche und interessante Vortragsreihe. Weiterhin gestalteten sie unter Mitwirkung von Fam. Kuczil, Claudia Mäder und Frank Mäder in unserer Kirche eine sehenswerte Ausstellung zur Ortsgeschichte. Die Ausstellung ist noch bis Ende September nach Absprache (0173 5812044) zu besichtigen.
Die Feierlichkeiten wurden mit einem Festgottesdienst durch Pfarrer Bayer eingeleitet. Für

eine würdige musikalische Umrahmung sorgte der Posaunenchor Buttstädt. Bei beiden möchten wir uns hierfür noch einmal recht herzlich bedanken.

Als Höhepunkt wurde von Katharina Tittl das Friedenslied „Güldener Friede" musikalisch dargeboten, welches mit viel Applaus dankend gewürdigt wurde.
Autor des Liedes ist Johannes Röder, welcher von 1617 bis 1680 in Teutleben lebte und 37 Jahre als Pfarrer tätig war. Dieses Lied wurde neben weiteren Friedensliedern von ihm aus Dankbarkeit über das Ende des 30-jährigen Krieges veröffentlicht.

Unser Kirchengebäude bildete im weiteren Festverlauf auch den historischen Rahmen für Vorträge über die Ortsgeschichte, über die ehemalige Burg und deren Bewohner sowie über die baugeschichtliche Bedeutung des Kirchengebäudes. Zu den gut besuchten Vorträgen erfuhren die Zuhörer von Jens Lamm viel Neues über das frühere Leben im Dorf, über

Unglücke, Merkwürdigkeiten, Kriminalfälle, Gasthausgeschichten und Ähnliches.
Ein weiterer Höhepunkt war die Verkündung des seit Langem in Vergessenheit geratenen Namens unserer Dorfkirche. Beim Studium alter Kirchenbücher fand Jens Lamm entsprechende Notizen aus dem Jahr 1687, in denen unsere Kirche als „Sankt Margarethen" erwähnt wird.
Damit der Kirchenname nicht wieder in Vergessenheit gerät stiftete Jens Lamm eine Figur der Namenspatronin, die in der Kirche zu besichtigen ist.
Im Rahmen des Kirchweihgottesdienstes am 19. September soll der Wiederauffindung des Kirchennamens nochmal feierlich und würdevoll gedacht werden.

Als Abschluß der Veranstaltungsreihe in der Kirche führten Laienschauspieler ein kleines Theaterstück mit dem Titel „Ein Schultag in Teutleben 1847" auf.
Die Darsteller konnten ihrem Publikum eine Stunde mit Spaß, Lachen und auch ein wenig Wissensvermittlung bereiten und erhielten dafür ihren verdienten Applaus.

Bei gemütlichem Beisammensein fand unser Fest in den Abendstunden seinen Ausklang. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben.

Text und Bilder: Frank Mäder und Jens Lamm
in Zusammenarbeit mit dem Gemeindekirchenrat Teutleben

Klezmer-Konzert mit dem Trio „Jezmer“ aus Jena in der Coudray-Kirche Rastenberg

Am 04.10.2026 um 17.00 Uhr ist das Trio „Jezmer“ in der Stadtkirche Rastenberg, auch Coudray-Kirche zu Rastenberg genannt, zu erleben.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein ausdrucksstarkes Konzert zwischen Jazz, Klezmer und lateinamerikanischer Musik. Für Getränke wird gesorgt.

Der Name „Jezmer“ ist ein Wortspiel aus Jena, Jazz und Klezmer. Entsprechend verbindet auch das Repertoire der Band ganz unterschiedliche musikalische Einflüsse. Allen drei Stilrichtungen ist eine starke Ausdruckskraft gemeinsam: Neben ekstatischer Freude stehen tiefe Melancholie, neben Zärtlichkeit auch Kraft, Wut und Intensität. So entsteht ein musikalisches Wechselbad der Gefühle, das berührt und mitnimmt.

Die gespielten Stücke werden von der Band eigenständig bearbeitet und in einem unverwechselbaren Klangbild präsentiert. Das ideenreiche Zusammenspiel von Klarinette und Saxophon, akustischer Gitarre sowie einem vielfältigen Set aus Schlagzeug und Percussion prägt den besonderen Charakter des Ensembles. Lebendige Improvisationen, große Dynamik und spürbare Spielfreude machen den Reiz dieses Konzerts aus.

Damit auch Instrumentalstücke für das Publikum noch greifbarer werden, ergänzt die Band ihr Programm durch eine kurzweilige und unterhaltsame Moderation. So entstehen nicht nur musikalische Eindrücke, sondern auch kleine Einblicke in Hintergründe, Stimmungen und Entstehung der Stücke.

Veranstaltungsinfo:

Coudray-Kirche Rastenberg

Beginn: 17:00 Uhr (Einlass ab 16:00 Uhr)

Eintritt: 15,00 €

Für Getränke wird gesorgt

Foto: F. Koch

Konfirmation 2027

Am 15.04.2026 trafen sich die neuen Gemeindekirchenräte in Rastenberg zum gemeinsamen Austausch. Wie freuten uns über die zahlreiche Teilnahme.

Es gab eine rege Diskussion, in welcher Kirche Konfirmationen durchgeführt werden. Eltern, Gemeindepädagoge Tino Schimke (Durchführung Konfirmandenunterricht) und unser Pfarrer Herr Bayer sollten darüber in den Austausch treten. Es gibt zwei Diskussionspunkte. Die Bindung zur eigenen Gemeinde geht verloren, wenn die eigene Kirche nicht genutzt wird, und andererseits möchten die Konfirmanden mit den Teilnehmern konfirmiert werden, die auch im Unterricht zusammen sind.

Liebe Eltern bitte beteiligen sie sich an der Diskussion. Wir stellen dafür gerne auch die Räumlichkeit zur Verfügung.

Ein nächstes Treffen der Gemeindekirchenräte ist im Februar 2027 geplant. Themen wird es wieder ausreichend geben.

Der Gemeindekirchenrat
der Kirchengemeinde Rastenberg-Roldisleben

Aufruf zur Teilnahme am Krippenspiel

Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Krippenspiel in unserer Rastenberger Kirche geben. Die Christvesper wird Pfarrer Süpke am 24.12.2026 halten.
Wir suchen Kinder und auch Erwachsene, die Spaß am gemeinsamen Spiel haben und mit den Kindern gemeinsam das Krippenspiel gestalten wollen. Die Termine werden vorab bekannt gegeben. Es ist auf alle Fälle am Nachmittag.

Bei Interesse bitte bei Brigitte Eckert oder im Kirchenbüro in Rastenberg melden.
Über eine rege Beteiligung würde sich die Gemeinde sehr freuen.

Der Gemeindekirchenrat
der Kirchengemeinde Rastenberg-Roldisleben

Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorrübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograph Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, dass er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25, 31-40)."

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrichten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Liguge das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Wilden der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt. Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weinachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.

Reinhard Ellsel

Foto: pixabay

Sternenwunder

Anna sitzt in ihrem Schaukelstuhl und ist ganz vertieft in ihr Sternenbuch. Sie staunt nicht schlecht, was für wundersame Gebilde diese Sterne sind. Auch du bist eingeladen, viele spannende Dinge über Sterne zu entdecken.

Woraus bestehen Sterne?

Sterne sind Kugeln aus Gas. Größtenteils bestehen sie aus Wasserstoff und Helium. Sie leuchten, weil im Inneren ein enormer Druck herrscht und es viele Millionen Grad Celsius heiß ist.

Wieso funkeln Sterne?

Sterne funkeln, weil ihr Licht durch die Luftschichten der Erde reist. Die Luft bewegt sich ständig und lässt das Sternenlicht flimmern.

Die Sonne ist auch ein Stern. Wusstest du das? Sie leuchtet so stark, weil wir ihr so nah sind (ca. 150 Mio. km). Ihr Durchmesser beträgt 1,4 Mio. km.

Welcher ist der bekannteste Stern?

Wie viele Sterne gibt es?

Es gibt unvorstellbar viele Sterne! Keiner kann sie zählen. Mit bloßem Auge können wir nur ca. 2000–3000 erkennen. Geschätzt werden 70 Trilliarden Sterne (eine Zahl mit 22 Nullen!)

Was sind Sternschnuppen?

Sternschnuppen sind winzige Staubkörner (Meteoroide) aus dem Weltall, die in die Atmosphäre der Erde eindringen und durch die Reibungshitze verglühen.

Aus 10 Wörtern lassen sich fünf Wortpaare bilden. Aus den eingekreisten Buchstaben entsteht ein Lösungswort.

SPRING · KISSEN · GLÜH · BIRNE · REGEN · SEIL · SITZ · TRAGE · TASCHE · WOLKE

Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.Gemeindebriefbaukasten.de

BHT GmbH Bachra
Ihr freundlicher Baustoffhändler

Agrar eG
Guthmannshausen
Moderne Landwirtschaft für unsere Region
www.agrar-guthmannshausen.de

KOMED
Kommunikations-& Medienversorgungssysteme
Dipl.-Ing. Frank Rudolph GmbH & Co KG
Olbersleben

bloß holz
ALLES RUND UMS HOLZ
NACH MAß
Rastenberg

WEILEPP
Hofladen & Landwirtschaft
... natürlich, besser, gut.

Harsch Bestattungshaus
99628 Buttstädt
Samuel-Schröter-Str. 4
Telefon 036373/90429
Bestattungshaus.Harsch@gmx.de
- Bestattungen aller Arten bundesweit
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Vorsorgeberatung zu Lebzeiten
- Überführung In- und Ausland
- Tag und Nacht erreichbar
Mitglied im Landesfachverband des Bestattungsgewerbes Thüringen e.V.

Wenn Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützen möchten, bietet dieses Feld Platz für Ihr Firmenlogo. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ans Pfarramt in Rastenberg. Danke!

Partyservice
Susann Lorber
Guthmannshausen

Bankverbindungen sind für die folgenden Kirchengemeinden gleich:

Kontoinhaber:
KKA Eisenach BUKAST Apolda-Buttstädt
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE 75 8205 1000 0163 0535 53

Kirchengemeinde Rastenberg-Roldisleben
RT 2366

Kirchengemeinde Olbersleben
RT 2360

Kirchengemeinde Guthmannshausen
RT 2323

Kirchengemeinde Mannstedt
RT 1041

Kirchengemeinde Eßleben
RT 2313

Kirchengemeinde Großneuhausen
RT 2320

Kirchengemeinde Teutleben
RT 2379

Kirchengemeinde Kleinneuhausen
Kontoinhaber: KKA Eisenach, BUKAST Apolda-Buttstädt
IBAN: DE72 5206 0410 0008 0004 33
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Verwendungszweck: RT 2332, Name, Zweck

Pfarrer Hans-Ulrich Bayer
Lossaer Straße 8, 99636 Rastenberg
hans-ulrich.bayer@ekmd.de
Telefon 036377/80324

Sprechzeiten Gemeindebüro Rastenberg
Dienstag 9:00-13:00 Uhr
pfarramt.rastenberg@ekmd.de
www.kirchspielrastenberg.de

Ob es eine nächste Ausgabe geben wird, hängt von interessierten Unterstützern ab.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10. November 2026

Impressum
Herausgeber:
Pfarramt Rastenberg
Redaktion dieser Ausgabe:
Pfarrer Hans-Ulrich Bayer,
Nicole Heimbürge,
Ralf Redmann,
GKR Teutleben

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de